Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld: Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W. Rathenaustr. 50 ••••• Fernsprecher Nr. 7000–7007. •••••

Barmen: Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 •••• Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 499 ••••

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Nummer 11. Montag den 12. März 1928 4. Jahrgang.

Luxemburg hoch geschlagen!

Der Start zur westdeutschen Meisterschaft.

6:0 (4:0) in Aachen.

Luxemburgs Ländereif enttäuscht. — Ein glatter Sieg der Westdeutschen. — 15 000 Zuschauer.

WB. **Aachen**, 11. März. (Eig. Drahtb.) Am Samstag kamen die Luxemburger unter Führung des Vizepräsidenten des luxemburgischen Verbandes an. Am Abend wohnten sie einer Festvorstellung im Aachener Stadttheater bei, am Sonntagvormittag erfolgte die Begrüßung durch die Stadt Aachen auf dem Rathause und am Nachmittag vor dem Spiele durch den



Einzug der Luxemburger.

vollzählig vertretenen Verbandsvorstand, dessen Sprecher Verbandsvorsitzender Klose war.

Dem Unparteiischen Boekman (Amsterdam) stellten sich die Mannschaften mit je einer Abänderung in der vorgesehenen Aufstellung. Luxemburg hatte den Mittelstürmer Theysen durch Kirpes ersetzt. Halbrechts spielte Becker und Rechtsaußen Lesebre. In der westdeutschen Elf war Kievernagel für Sackenheim als Linksaußen eingestellt. Die Luxemburger spielten in rot-weiß, der Westen in der bekannten grün-weißen Tracht.

Das Spiel selbst brachte eine große Enttäuschung. Die Luxemburger waren für die



Schlösser, Barmens großer Dirigent, im Kampf gegen Fortuna Düsseldorf.

Westdeutschen keine Gegner, sie kamen ihnen weder in technischer noch taktischer Beziehung nahe und standen den Kampf auch nicht durch, so daß er in der zweiten Hälfte fast eintönig wurde. Gelegentliche gute Einzelleistungen verschiedener Spieler, so des Halbrechten, der in der zweiten Hälfte leider durch Verletzung ausscheiden mußte, des Halblinken, der sehr gut in der Ballführung war, und insbesondere des famosen Mannschaftsführers, des rechten Verteidigers Dr. Meyer, und des Torhüters, können über den kleinen Klassenunterschied nicht hinwegtäuschen. Auffällig schwach war insbesondere die Läuferreihe, in der der Mittelläufer fast völlig ausfiel. Dadurch wurde naturgemäß der Angriff stark in Mitleidenschaft gezogen und die Verteidigung überlastet.

Eine Beurteilung der westdeutschen Elf ist bei dem schwachen Gegner schwierig. Der Sturm schien recht glücklich zusammengestellt, vor allem der Aachener Flügel Behr-Wiecke war die treibende Kraft der Sturmlinie. Wiertz als Sturmführer hielt sich ebenfalls recht gut, ohne aber die Leistungen des ausgezeichneten Euler auf dem linken Verbindungsposten zu erreichen, die besondere Würdigung verdienen, weil Kievernagel als Linksaußen nichts Besonderes zu bieten vermochte. In der Läuferreihe war Gruber Dreh- und Angelpunkt der Mannschaft, der den Innensturm der Gäste vollkommen in Schach hielt. Heidkamp stand ihm kaum nach und auch Flick leistete durchaus das Erwartete. Die Verteidigung war nur wenig beschäftigt, das Wenige aber erledigte sie mit Umsicht und Sicherheit.

Westdeutschland hat Anstoß und fast sofort stellt sich die größte Schwäche der Luxemburger, ihre Läuferreihe, heraus, die den Sturm nicht zu halten vermag. Bereits in der 5. Minute muß der Hüter Luxemburgs einen Schuß Eulers bremsen, den Nachschuß erreicht er nicht mehr. 1:0 für West. Der Gegenvorstoß der Luxemburger scheitert schon bei der Läuferreihe und in der 18. Minute kann Behr durch einen schönen, flachen und scharfen Schuß das Ergebnis auf 2:0 für West stellen. Dann wird das Spiel etwas verteilter, aber erst in der 25. Minute hat Zolper einen wirklich gefährlichen Schuß des Luxemburger Halblinken zu halten. In der 30. Minute jagt Gruber einen Bombenschuß von etwa 30 Meter knapp über den Kasten, aber 3 Minuten später heißt es doch 3:0 für West als Wiertz einen von Behr geschossenen Strafstoß einköpft. Die Zahl der westdeutschen Torgelegenheiten schwillt lawinenartig, die Vorstöße der Gäste sind leicht zu zählen. In der 42. Minute rückt die Abwehr der Rot-Weißen etwas weit auf und schon hat sich Wiertz durchgespielt, um leicht den 4. Treffer für West zu erzielen. — Nach dem Wiederbeginn setzt sich Luxemburg energisch dahinter. Allmählich kommt etwas System in das Spiel der Besucher, die jetzt in der Tat die Abwehr der Grün-Weißen ernstlich beschäftigen. Zolper hat ein paar Mal einzugreifen und kann einmal nur noch mit Mühe und Not zur Ecke klären. Dr. Meyer hat in der Abwehr seinen Platz mit dem linken Verteidiger gewechselt, um den gefährlichen rechten westdeutschen Flügel zu halten. Das gelingt auch zum Teil, dann aber wird der Westen wieder einseitig überlegen. In der 14. Minute wird der Rechtsinnensturmer Luxemburgs bei einem Zusammenprall mit Schröder verletzt und muß ausscheiden. Für ihn springt Ludwig (Aris) ein, der Rechtsaußen spielt, während Weber halbrechts tätig ist. West kommt in der



Gewühl vor Barmens Tor.

27. Minute nach einer Kombination Wiecke-Euler-Wiertz zum 5. Erfolg und in der 40. Minute durch einen Kopfball Wiertz zum 6. Tore. Eine sehr sichere Torgelegenheit hat Luxemburg dann noch in letzter Minute, als Zolper einen Strafstoß zu kurz abwehrt, doch verschießt der Luxemburger Rechtsaußen die schöne Chance.



Fußball in Westdeutschland.

Der Beginn der westdeutschen Endspiele sieht die Favoriten, Köln-Sülz, Krefeld und Schalke in Front. — Im ersten Entscheidungsspiel um die berg.-märk. Meisterschaft schlägt Schwarz-Weiß Barmen die Düsseldorfer Fortuna. — Die Langerfelder Sportgemeinde wird Gruppenmeister.

Was nur wenige zu hoffen wagten, ist eingetroffen: Westdeutschland hat seinen Länderkampf gegen Luxemburg im Aachener Waldstadion überlegen gewonnen. Die Stürmer aus Köln und Aachen spielten durchaus nicht wie eine zweite Garnitur und schossen 6 Tore, denen Luxemburg nichts entgegenzusetzen vermochte.

In den ersten westdeutschen Endspielen triumphierten die Favoriten. Die Köln-Sülzer Sp.Vgg. 07 hielt unter der genialen Sturmführung Swatoschs durchaus das, was man von ihr erwartete, und gewann im Weidengescher Park gegen den Westfalenmeister, Borussia Rheine, glatt mit 6:2. Schwieriger wurde es den Krefelder Preußen gemacht, die erst nach hartnäckigem Ringen die Kasseler Kurhessen mit 2:1 schlagen konnten. Etwas mager ist das Ergebnis von Gladbeck ausgefallen. Die gefürchtete Stürmerreihe von Schalke 04 erzielte nur zwei Tore, während der Gegner, Hagen 72, völlig leer ausging. Nach diesen verhältnismäßig harmlosen Vorspielen wird man dem Zusammentreffen von Schalke 04 und Preußen Krefeld in Oberhausen sowie dem Erscheinen der Sülzer in Kassel am kommenden Sonntag mit um so größerer Spannung entgegensehen.

Das erste Spiel um die berg.-märk. Bezirksmeisterschaft zwischen Schwarz-Weiß Barmen und Fortuna Düsseldorf sah, entgegen den Voraussagungen der rheinischen Blätter, die Wuppertaler mit 3:2 in Front. Gelingt es den Schwarz-Weißen, am nächsten Sonntag auf dem Fortunenplatz in Düsseldorf auch nur unentschieden zu spielen, ist ihnen die Meisterschaft sicher. Gewinnt Fortuna das zweite Spiel, wird ein drittes notwendig, in dem bis zur Entscheidung durchgekämpft werden muß.

I. Bezirksklasse.

In der B-Gruppe gelangte das letzte Meisterschaftsspiel zum Austrag. Tu. Sp.V. Eller 04 bewies wieder einmal, daß seiner Mannschaft auf eigenem Platze nur schwer beizukommen ist, und gewann gegen Turu Düsseldorf mit 4:3. In der anderen Abteilung fiel das Spiel Ratingen gegen Düsseldorf 99 wegen der Aufstellung Heidkamps in der westdeutschen Verbandsmannschaft aus. Viktoria Düsseldorf und Sp.Vgg. Solingen-Gräfrath spielten mit 1:1 unentschieden gegeneinander.

In Düsseldorf gab es noch eine größere Reihe von Gesellschaftsspielen. Der Düsseldorfer S.C. 99 kämpfte mit dem Cl.f.R. Köln 1½ Stunde, ohne daß es einer Partie gelang, ein Tor zu erzielen. Der Sonnborner S.C. unterlag dem V.f.B. Benrath mit 2:3. Dasselbe Resultat wird aus Ratingen gemeldet, wo es der Sp.u.Sp.Vgg. Barmen gelang, den erstklassigen Vertreter niederzuhalten. Der Düsseldorfer V.V. 04 verlor gegen M.V.V. Linden mit 1:3, während Rasensport Gerresheim den Aufstiegskandidaten, Schwarz-Weiß Düsseldorf, nur knapp mit 2:1 schlagen konnte.

Die Meisterschaftsspiele der B-Gruppe, die nun endgültig zu Ende geführt sind, haben folgendes Schlußergebnis zu verzeichnen:

Schwz.-Weiß Barmen	14	9	2	3	42:25	20
Tu.-Sp. Eller	14	8	3	3	46:29	19
S.S.V. Elberfeld	14	8	1	5	30:18	17
Turu Düsseldorf	14	6	3	5	36:33	15
V.f.L. Benrath	14	5	2	7	33:44	12
V.V. 04 Düsseldorf	14	6	0	8	24:33	12
Rasensp. Gerresheim	14	3	3	8	35:48	9
Germania Elberfeld	14	2	4	8	24:40	8

Schwarz-Weiß Barmen siegt über Fortuna Düsseldorf 3:2 (2:2).

Ein spannendes Spiel. Die Bergischen gewinnen verdient.

Man hatte in Westdeutschland den Düsseldorfern auf Grund ihrer letzten hervorragenden Ergebnisse im Kampf um die Bezirksmeisterschaft gegen die Barmer Schwarz-Weißen allgemein die größeren Siegesaussichten eingeräumt. Wir gingen nicht fehl mit unserer Voraussage, in der wir den Ausgang des Spieles vollkommen offen ließen. Die Barmer waren diesmal wieder mit ihrer stärksten Vertretung zur Stelle. Bergische Energie, zäher Siegeswille und Kampfesmut brachten der Mannschaft einen verdienten Sieg.

Nicht nur die reichlich mit Fahnen geschmückte, in einwandfreier Verfassung sich befindliche Platzanlage, sondern auch die Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Stadt, unter denen sich u. a. Beigeordneter Dr. Reinhaus befand, gaben dem entscheidenden Treffen den würdigen Rahmen. Die 10 000 Personen fassende Anlage war über und über besetzt, als sich beide Gruppenmeister dem Schiedsrichter Opladen (Köln) in folgender Aufstellung stellten:

Schwarz-Weiß: Knickmann
Kellner Kirschieben
Faust Brausen Osthoff
Schürfeld Wandhoff Schlösser Bosmann Westhoff I
Meck Köhler Götzinger Nähle Albrecht
Backers Degens Gottschall
Jaspers Riepenberg
Fortuna: Pesch.

Das Spiel stand in der ersten Hälfte auf einer ganz annehmbaren Stufe. Seine Vorzüge bestanden in beiderseits guten technischen Leistungen und in seiner Schnelligkeit, die eine ganze Reihe von spannenden Augenblicken mit sich brachte. Trotz des Gegenwindes waren die

Schwarz-Weißen in dieser Zeit besonders gut in Fahrt und beherrschten zeitweise geistig das Spiel, dazu war die Zusammenarbeit, insbesondere in der Sturmreihe, besser als die des Gegners. Den Ausschlag gab die vorzügliche Leistung der Läuferreihe, in der Brausen seinen Gegenpol Degens überragte. Auch Osthoff wich nicht von der Seite seines gefährlichen Durchbrenners Albrecht, der infolgedessen kaum zur Geltung gelangen konnte. Gleich im Anfang war die Göttin Fortuna den Gästen hold. Schlösser und Wandhoff kamen gut durch die rotweiße Verteidigung, die im Verlaufe des Spieles einige Schwächen zeigte. Ihre Schüsse gingen jedoch über den Rahmen. In der Folge waren die systemvolleren Angriffe der Schwarz-Weißen weit gefährlicher als die durchbrucharttigen Vorstöße der Fortunen, die meist auf den gut bewachten, tüchtigen Torschützen Köhler zugeschnitten waren. In der 19. Minute erzielte Schürfeld durch plazierten Schuß in die rechte untere Ecke den ersten Erfolg für die Schwarz-Weißen. Schon drei Minuten später überrumpelte Schlösser, der ein außerordentlich gutes Spiel lieferte, nach gutem Zusammenspiel Pesch zum zweiten Male. Die Bemühungen waren aber vergeblich, denn in der 39. Minute holten die Fortunen, die gegen das Ende der ersten Hälfte gut aufkamen, durch unerwarteten forschen Schuß Götzingers und durch ein Eigentor der Schwarz-Weißen den mühsam erstrittenen Vorteil innerhalb einer Minute wieder auf. Die Halbzeit sah einen 2:2-Gleichstand.

Die zweite Hälfte war spielerisch weniger wertvoll. Wenn die wuchtigen, packenden Kampfhandlungen keine sonderlichen Leistungen hervorbrachten, so mögen sie immerhin als die Folge der den Spielern anhaftenden Aufregung hingenommen werden. Es war eben ein Entscheidungskampf, bei dem alles auf den Erfolg eingestellt war. Gute technische Feinheiten sah man daher nachher nur in ganz wenigen Spielphasen. Schon in der 6. Minute nach Wiederbeginn fiel der entscheidende Treffer. Nach präzisem Zuspiel beförderte Wandhoff den Ball halbhoch in die äußerste Vorecke zum dritten Erfolg, der den Sieg der Barmer sicherstellte. Denn obwohl beide Tore häufiger in größte Bedrängnis gerieten, blieben beiden Parteien weitere Treffer versagt. Eine Zeitlang drängte Fortuna mächtig auf den Ausgleich. In diesem Spielabschnitt erwies sich aber das Verteidigerpaar Kellner—Kirschieden als ein schwer zu überwindendes Bollwerk. Weniger gut gefiel eine Reihe von unfairen Mätzchen kurz vor dem Spielende, die die Spielverweisung des linken Fortunenläufers Backers zur Folge hatten. Der Schiedsrichter Opladen bemühte sich um eine gute Leitung des Spiels, die ihm aber nicht immer gelang. Trotzdem muß das unsportliche Verhalten eines Teiles der Zuschauer gerügt werden, die den Schiedsrichter durch ungebührliches Pfeifen und Schreien zu beeinflussen suchten. Durch diesen Sieg haben die Schwarz-Weißen nicht nur dem Barmer, sondern dem Bergischen Fußball zu einem Erfolge verholfen, der im ganzen Fußballreichen größte Beachtung erwecken wird.

*

Tu.Sp. Eller 04 — Turu Düsseldorf 4:3 (2:0).

Ein sehr schnelles, ausgeglichenes Spiel. Durch einen energischeren Angriff, in dem Diedrichs gut ersetzt war, kann Eller zwei gute Kombinationstore vorlegen. Nach der Pause gleicht Turu durch Elfmeterball und Selbsttor eines Ellerauer Verteidigers aus. Aus einem Gedränge heraus und durch einen guten Schuß des Halbrechten stellt Eller aber den alten Vorsprung wieder her. Zum Schluß erzielt dann Hussels im Alleingang das dritte Tor für Turu. — Eller war bei seinen Schüssen etwas vom Glück begünstigt, hatte aber auch einen ausgezeichneten Tag, während für Turu das Gegenteil gilt.

V.f.2. Benrath — S.C. Sonnborn 3:2 (3:0).

In der ersten Hälfte ist Benrath stark überlegen, da sich Sonnborns neue Leute zunächst gar nicht verstehen, und geht mit 3:0 in die Pause. Nach dem Wechsel aber wendet sich das Blatt, doch können die Wuppertaler nur zwei Tore aufholen.

Viktoria Düsseldorf — Sp.Vgg. Solingen-Gräfrath 1:1 (0:1).

Viktoria spielte völlig systemlos und überlastete vorn den Innensturm, der aber von der guten Verteidigung Gräfraths stets abgestoppt wird. Die weitmaschige, wenn auch etwas hohe Spielweise der Gäste war jedenfalls viel zweckentsprechender und führte auch durch den Rechtsaußen zum ersten Erfolg. Die weiteren klaren Chancen werden infolge der Zaghaftigkeit des Sturmes ausgelassen. Als dann aber der Gräfrather Halblinke, die Hauptangriffswaffe, einer Verletzung wegen mit Rechtsaußen tauscht, ist der Sturm lahmgelegt, und Düsseldorf drängt zum Schluß stark. Von einer Ecke aus fällt dann auch der Ausgleich.

Jugend Düren — S.S.V. Elberfeld 1:1 (1:0).

Jugend Düren, die hinter Sülz und Borussia Gladbach in der Tabelle an dritter Stelle steht, lieferte dem S.S.V. Elberfeld in der ersten Hälfte ein leicht überlegenes Spiel, bei dem Bezold einen Schuß des Mittelstürmers Stollenwerck passieren lassen mußte. Infolge der ruhigen und sicheren Arbeit der Läuferreihe kam allmählich System in das Elberfelder Spiel, und S.S.V. wurde ebenbürtig. Nach der Pause stellte es sich bald heraus, daß sich Düren ausgegeben hatte, und Elberfeld beherrschte das Feld, so daß Düren zeitweilig kaum über die Mittellinie kam. Wenn es trotzdem nur zu einem Tore langte nach schöner Kombination durch den neu eingestellten Halblinken, so lag das daran, daß Düren außerordentlich vom Glück begünstigt war. Das Spiel der Elberfelder Mannschaft hat in Düren den besten Eindruck hinterlassen.

II. Bezirksklasse.

Auch in der Remscheider Gruppe ist nunmehr die Entscheidung gefallen. Die Langerfelder Sportgemeinde, die schon am Vorsonntag in Lüttringhausen einen überzeugenden Beweis ihres Könnens ablegte, schlug den B.V. Remscheid mit 7:2 und qualifizierte sich dadurch für die Kämpfe um den Aufstieg zur 1. Klasse, die am kommenden Sonntag ihren Anfang nehmen. B.V. Lüttringhausen hatte Hertha Düsseldorf zu Gast und gewann mit 4:2, nachdem das Spiel bei der Pause noch 1:1 gestanden hatte. Tu.Sp. Ronsdorf spielte gegen S.S.V. Sudberg mit 3:3 unentschieden. — Die Schlußtabelle der Gruppe, aus der hervorgeht, wie hart Langerfeld um die Meisterschaft kämpfen mußte, bietet folgendes Bild:

Sp.G. Langerfeld	14	9	2	3	52:18	20
S.S.V. Remscheid	14	8	3	3	31:16	19
V.V. Lüttringhausen	14	9	1	4	43:34	19
Sp.V. Wermelskirchen	14	7	2	5	45:29	16
V.f.V. Remscheid	14	7	1	6	37:34	15
V.V. Remscheid	14	4	2	8	33:37	10
Tu.Sp. Ronsdorf	14	4	2	8	25:40	10
F.C. Lennep	14	1	1	12	15:63	3

Das einzige Punktspiel der Barmer Gruppe ergab einen überlegenen Sieg des Barmer S.C., der über Sport- und Spielverein in Velbert mit 6:2 triumphierte. Im übrigen gab es auch hier eine Reihe von Gesellschaftsspielen. Viktoria Barmen gewann mit 5:1 gegen Union Haspe. Der Velberter F.C. unterlag der Küllenhahner Germania mit 1:3 und V.V. Velbert dem Sp.V. Wermelskirchen mit 2:6. Tura Barmen brachte aus Düsseldorf von der dortigen Alemannia einen 4:3-Sieg mit nach Hause.

Das letzte Spiel der Solinger Gruppe führte an der Kohlfurter Brücke die beiden Cronenberger Vereine zusammen. S.C. Cronenberg gewann mit 2:1, obwohl die Mannschaft mit zahlreichem Ersatz antrat. Nach dieser Niederlage steht V.V. Cronenberg mit dem V.V. Solingen 98 punktegleich am Schluß der Tabelle, so daß zwischen den beiden Vereinen ein Entscheidungsspiel notwendig wird, von dessen Ausgang es abhängt, welcher Verein zur Gauklasse absteigt. — Die Schlußtabelle der Solinger Gruppe sieht so aus:

S.C. Cronenberg	14	11	3	0	53:15	25
F.C. Ohligs	14	7	1	6	33:38	15
Alemannia Vohwinkel	14	5	3	6	29:31	13
Sp.V. Wever	14	5	3	6	24:35	13
S.S.V. Sudberg	14	4	4	6	31:29	12
V.V. Wald	14	5	2	7	33:47	12
V.V. Cronenberg	14	4	3	7	30:30	11
V.V. Solingen 98	14	3	5	6	29:37	11

Aus der Düsseldorfer 2. Klasse werden folgende Resultate gemeldet: V.f.V. Düsseldorf 10 gegen S.S.V. Hilden 3:0, Cl.f.R. Düsseldorf (links) gegen Sportfreunde Neuß 0:1, Oberkassel gegen V.C. 05 Düsseldorf 6:3.

Borussia Velbert — Sp.V. Langenberg 2:2 (1:1).

Velbert geht bald in Führung, kurz darauf aber kann Langenberg ausgleichen. In der 15. Minute der zweiten Hälfte übernimmt Velbert abermals die Führung, aber Langenberg kann einen gut getretenen Strafstoß ausnutzen. Bei beiden Mannschaften sah man gutes Hinterspiel, aber schwache Stürmerleistungen.

C. V. Höhscheid — Union Elberfeld 1:2 (1:1).

Union konnte ihr letztes Meisterschaftsspiel in Höhscheid mit 2:1 gewinnen. Union geht schon bald in Führung. Höhscheid gleicht durch Elfmeterball aus. Nach dem Wechsel kommt Höhscheid mehr auf, kann aber nichts Zählbares erreichen. Zum Schluß ist dann Union wieder überlegen und erzielt in den letzten Minuten das siegbringende Tor.

Langerfelder Sportgemeinde — V.V. 10 Remscheid 7:2.

Durch den überzeugenden Sieg haben die Langerfelder nun endlich auch wieder die Gruppenmeisterschaft nach Hause gebracht. Außerordentlich erbittert wurde zunächst um den Sieg gestritten. Die Remscheider wollten sich keineswegs so ohne weiteres geschlagen bekennen; sie setzten der Sportgemeinde unerwarteten Widerstand entgegen. Remscheid riß sogar die Führung bereits nach zehn Minuten an sich, die Langerfeld aber wieder einholte und anschließend den zweiten Erfolg folgen ließ. Noch einmal vermochte Remscheid den Gleichstand zu erreichen, als der Langerfelder Hüter sein Tor zu früh verlassen hatte. Das Anspiel sah die Langerfelder wiederum in Front. Die einmal erreichte Führung sollte nun nicht mehr abgegeben werden. Mit 3:2 ging es in die Pause. Der zweite Teil sah ein völlig verändertes Bild. Die reifere Spielweise der Sportgemeinde machte sich mehr und mehr bemerkbar. Die Remscheider erlagen ihrem bis dahin forcierten Tempo. Langerfeld lief zur Hochform auf, die aber zunächst zahlenmäßig nicht zum Ausdruck kam, da die Stürmer mit ihren Schüssen reichlich Pech hatten. Nachdem der Bann aber einmal gebrochen war, war der Langerfelder Sturm, der von der Läuferreihe vorbildlich unterstützt wurde, nicht mehr zu halten und buchte noch drei weitere Erfolge bis zum Abpfiff.

Viktoria Barmen — Union Haspe 5:1 (2:0).

Die Barmer rissen sogleich den Kampf an sich. Nur mit Mühe wußte sich Haspe der zahlreichen Barmer Angriffe zu erwehren. Nachdem der Führungstreffer schnell angebracht worden war, hatte der Sturm mit seinen Schüssen reichlich Pech. Denn das noch erzielte Tor geben den Spielverlauf keineswegs richtig wieder. Haspe kam weniger zur Geltung, weil die Barmer Hintermannschaft glänzend auf dem Posten war. Nach der Pause war Viktoria Herr der Lage und infolge besseren Zusammenspiels reichte es zu weiteren drei Toren, während sich Haspe mit dem Ehrentreffer begnügen mußte.

Alemannia Düsseldorf — Tura Barmen 2:4 (0:2).

Ein Kampf, der wegen seines spannenden Verlaufs und der gezeigten guten Leistungen einen besseren Besuch verdient hätte. Bis zur Pause war Barmen den Leistungen entsprechend zweimal erfolgreich, während die Düsseldorfer Angriffe restlos an der sicheren Hintermannschaft der Barmer scheiterten. Nach Wiederanspiel ließ sich Tura innerhalb zehn Minuten zweimal überrumpeln, so daß der Gleichstand erreicht war. Im Endspurt stellte Barmen dann einen verdienten Sieg sicher.

Ballspielverein Cronenberg — Sportklub Cronenberg 1:2 (1:0).

Der S.C. Cronenberg schlug heute in seinem letzten Meisterschaftsspiel zur Freude seiner Anhänger seinen Ortsrivalen auf dessen Platz mit sieben Mann Ersatz einwandfrei mit 2:1. Somit nimmt der S.C. Cronenberg als ungeschlagener Gruppenmeister an den Aufstiegspielen zur 1. Bezirksklasse teil. — S.C. zieht gleich vor des Gegners Tor, jedoch ist dessen Hintermannschaft auf der Hut. Die jungen Leute des Sportklubs legten einen Eifer an den Tag, wie ihn die Meisterelf wohl nicht gezeigt hätte. Dank dieses Eifers wurde auch der Sieg sichergestellt. Manche schönen Angriffe rollen auf das Tor der Blaugelben, doch wurde die leichte Überlegenheit der Grün-Weißen nicht zahlenmäßig zum Ausdruck gebracht. Nach dem Spielverlauf hätte das Resultat schon vor der Pause anders lauten müssen. Auch der Platzverein kommt verschiedentlich gut durch, ein scharfer Schuß bringt ihm auch die Führung. Nach dem Wechsel blüht S.C. bald der Erfolg, durch Nachsetzen erzielen sie im Anschluß an eine feine Innenkombination das 1. Tor. S.C. wird durch seine Anhänger angefeuert, und 5 Minuten später fällt das 2. Tor, durch das der Sieg sichergestellt wird. Bis zum Schluß hielt die Überlegenheit der Grün-Weißen an, ohne daß sich das Ergebnis änderte.

Ratinger Sp. Vg. 04 — Sp. u. Sp. Vg. Barmen 2:3 (1:2).

Die Barmer Sp. u. Sp. Vg. folgte einer Einladung der erstklassigen Ratinger SpVgg. und konnte einen knappen, aber durchaus verdienten 3:2-Sieg nach Hause bringen, der umso bemerkenswerter ist, als der Platzverein auf dem eigenen Gelände nur schwer zu bezwingen ist. Das mehrere Ersatzleute aufweisende Barmer Mannschaftsgefüge war technisch bedeutend besser, und wenn der Mittelläufer eine bessere Form aufzuweisen gehabt hätte, dann wäre der Sieg ein bedeutend höherer gewesen. In der zweiten Halbzeit ließ sich die Mannschaft das hohe Spiel des Platzvereins aufdrängen und konnte durch ihren Innensturm, in dem Lücke einen guten Tag hatte, aber nur noch einen erfolgreichen Torschuß anbringen, dem die Ratinger ebenfalls nur ein Tor entgegensetzen konnten, da die blaugelbe Hintermannschaft erfolgreiche Abwehrarbeit leistete. Im allgemeinen wurde der Kampf von den Ratingern ziemlich hart durchgeführt.

SSV. Velbert — Barmer SC. 2:6 (2:2).

Velbert liegt schon nach 15 Minuten mit 2:0 in Führung, aber Barmen kann noch bis zur Halbzeit ausgleichen. Velbert verschießt auch einen Elfmeterball. In der zweiten Halbzeit scheidet Velberts Mittelstürmer wegen einer Verletzung aus, dadurch gewinnt Barmen mehr und mehr an Boden und ist noch dreimal erfolgreich. Die Leitung lag in den guten Händen von Lenzholz-Düsseldorf.

Gauklasse.

In der ersten Gruppe gab es ein Protestspiel zwischen Borussia Velbert und SpV. Langenberg, das mit 2:2 einen unentschiedenen Ausgang nahm. In der dritten Gruppe gewann Union Elberfeld ihr letztes Meisterschaftsspiel in Höhscheid mit 2:1. Im Gesellschaftsspiel schlug SC. 08 Elberfeld den VfB. Merscheid mit 5:0. Der BV. Vohwinkel war am Samstag und Sonntag tätig. Während er dem SSV. Mettmann mit 2:7 unterlag, gewann er gegen die Reserven des SpV. 04 Düsseldorf mit 5:2.

Elberfelder SC. 08 — VfB. Merscheid 5:0 (2:0).

Beide Mannschaften spielten mit einigen Ersatzleuten, die sich aber gut bewährten. 08 ist leicht überlegen und erzielt bis zur Pause zwei Tore. Nach dem Wechsel wird das Spiel ausgeglichen, die Elberfelder Stürmer sind aber vor dem Tore entschlossener und können noch dreimal erfolgreich sein. Der Kampf war sehr fair.

E. S. 08 2 — VfB. Merscheid 2 4:0.
E. S. 08 3 — F. C. Lennep 3 2:2.

*

Die drei übrigen Aufstiegsspiele.

Sülz siegt überlegen.

Sülz 07 — Borussia Rheine 6:2 (4:1).

WB. Köln, 11. März. (Eig. Drahtb.) In schneidiger Attacke überrennt Sülz heute vor etwa 7000 Zuschauern seinen ersten Gegner in dem Kampf um die Westdeutsche Meisterschaft. Freilich muß man Rheine als den schwächsten Gegner ansehen, mit dem auch die übrigen Anwärter fertig werden dürften, und darum kann man diesen Auftakt der Sülzer noch nicht als vorbedeutend werten. Immerhin belebt er den Mut. Der Sturm der Borussen zeigte ausgeprägtes taktisches Handeln, und auch die Läuferreihe war annehmbar, trotz dem Fehlen des Mittelläufers. Dagegen war die Verteidigung sehr schwach, und durch ihre schwachen Leistungen verlor der sonst gute Torwart die Sicherheit, und damit hatten die Sülzer reichlich Oberwasser für ihre wohlüberlegten Angriffe. Namentlich in den letzten zehn Minuten bekam das Spiel fast den Charakter eines Trainingsspieles vor dem gegnerischen Tor, wobei Sülz seine vorzügliche Sturmschulung unter Beweis stellte. Es kam auch ohne seinen Mittelläufer Gausepohl aus, der durch Kerp nicht voll ersetzt wurde. Es ergab sich zwischen Läuferreihe und Hintermannschaft eine Lücke, im übrigen kam die Mannschaft in der bekannten Aufstellung. Im Sturm überragten Ulrich, Swatosch und Pelzer. Sülz war zu Beginn des Spieles etwas aufgeregt. Darum konnte der Gegner ein paar einheitliche Angriffe einleiten, ohne erfolgreich zu sein. Dann aber machte sich die spielerische Überlegenheit der Sülzer bemerkbar, und schon in 13 Minuten erfaßten Zargos und der Halblinke der Kölner den, von dem rechten Verteidiger der Borussen

Um die westdeutsche Handballmeisterschaft.

VfB. Aachen und FC. Solingen siegen weiter.

Nun hat der westdeutsche Exmeister, V. f. B. Aachen, die Hälfte der Spiele siegreich beenden können. Gestern trafen die Bewegungsspieler mit der Spielvg. Oberhausen zusammen. Im letzten Augenblick mußte der Kampf von Mülheim nach Oberhausen verlegt werden, weshalb der Besuch nur recht schwach war, trotz der großen Bedeutung des Treffens. Aachen errang einen durchaus verdienten Sieg. Oberhausen ging zwar schon schnell in Führung, wodurch sich Aachen keineswegs aus der Ruhe bringen ließ. In systemvoll aufgebauten Handlungen bedrängte Aachen immer wieder das gegnerische Tor. Peters, der in glänzender Form war, stellte schnell den Ausgleich her und buchte das Führungstor. Oberhausen gelang aber noch einmal der Gleichstand. Doch VfB. ging vor der Pause noch einmal in Front. Nach der Pause wurde die Begegnung immer härter. Aachen führte das Spiel zeitweise nur mit neun Mann durch, war aber trotzdem stets tonangebend, so daß der 6:3-Sieg den Leistungen entspricht.

Eine unerwartete Leistung vollbrachte der Meister von Berg-Mark, F. C. Solingen 95, der die Essener Preußen in ihrer Heimatstadt mit 4:2 abfertigen konnte. Die Preußen haben zunächst mehr vom Spiel, das bald in einem Treffer zum Ausdruck kommt. Trotzdem ist der Solinger Angriff erfolgreicher. In der 14. Minute fiel der Ausgleich, dem bis zum Wechsel zwei weitere folgen. Nach dem Wiederanspiel sah man auf beiden Seiten schöne Feldleistungen bei ausgeglichenem Kampf. Als nun gar die Bergischen die Partie auf 4:1 gestellt hatten, klappte Preußen Essen die Trefferspanne um ein Tor verringern. Im ganzen wird jedoch der Sieg als glücklich hingestellt.

Die Ermittlung des Meisters in Westfalen ist nun auch vollzogen. Im letzten Augenblick war ein neuerliches Ausscheidungsspiel zwischen VfL. Münster gegen VfB. Bielefeld angesetzt worden, das aber wiederum Münster, und zwar mit 2:0 für sich entschied.

Die Endspiel-Tabelle:

VfB. Aachen	3	3	—	—	15	8	6
Solingen 95	2	2	—	—	5	2	4
Sieger Sportfr.	2	1	—	1	9	4	2
Oberhausen SV.	2	—	—	2	3	7	—
Essen Preußen	2	—	—	2	6	12	—
VfL. Münster	0	—	—	—	—	—	—

Gesellschaftsspiele im Berg-Mark:

Das Lokaltreffen der beiden größten und ältesten Handballvereine, Barmens Tura und Schwarz-Weiß, sah Tura wider Erwarten abermals in Front. Die Turaleute liefen von Beginn an zu einer selten guten Form auf, gegen die die zwar eifrig kämpfenden Schwarz-Weißen in keiner Weise ankamen. Andererseits muß gesagt werden, da Tura seit Wochen keine solche Leistung vollbrachte. Im Zusammenspiel und in Entschlossenheit vor dem Tore glänzte die Elf wie selten. Unter diesen Umständen waren die Platzbesitzer von Beginn an im Vorteil. Nachdem der junge Schwarz-Weiß-Hüter sich von der besten Seite eingeführt hatte, mußte er sich doch schließlich geschlagen bekennen. Mit aller Macht kämpfte Schwarz-Weiß um den Ausgleich, der auch unerwartet durch den Mittelläufer gelang. Der Sturm dagegen war zu wenig entschlossen, seine Spielweise zu langsam. Auch mangelte es an der Wurfkraft. Tura stellte die Partie auf 2:1. Kurz darauf fiel denn auch wieder der Ausgleich, und zwar durch eine famose Einzelleistung des Mittelläufers. Anschließend lag der Gegner wieder in Führung, wobei es bis zum Wechsel blieb. Nach der Pause war die Begegnung ausgeglichener, obwohl Tura das Heft stets in der Hand hatte. Die glänzenden Paraden des Hüters verhinderten bis zum Schluß eine höhere Niederlage. Lediglich zweimal mußte er sich geschlagen bekennen. Die Leistung gefiel bestens.

Sport- und Spielvg. traf auf die Hagener Polizisten, denen ein sehr guter Ruf vorausging. Doch die Einheimischen waren in hervorragender Form. Mit nicht weniger als 8:0 zogen die Besucher den Kürzeren.

Viktoria Barmen erwartete zum Rückspiel Fortuna Düsseldorf. Obwohl die Barmer nicht vollzählig waren, lieferten sie im Felde eine durchaus ebenbürtige Partie. Die größere Wurfkraft der Fortuner stellte schließlich den Sieg von 4: sicher.

S. C. Barmen mußte die Ueberlegenheit der Remscheider Germanen mit einer 1:3-Schlappe anerkennen.

Germania Elberfeld war gegen den Rheydter S. V. in ausgezeichneter Form. Die Elf spielte wie aus einem Guß. Gegen diese Spielweise [illegible] die Gäste nicht anzukommen und mußten Elberfeld mit 4:1 die Ehre des Tages [illegible] dem es bei der Pause schon 3:1 für Germania hieß.

Langerfelder Sportgemeinde weilte zum Rückspiel beim F. C. Lennep. Die Lennepер konnten den Besuchern keinen ernstlichen Widerstand entgegenstellen. Langerfeld siegte überzeugend mit 8:2.

In ausgezeichneter Verfassung war wiederum die Lehrmannschaft von Tura Barmen. Sie fertigte ihren Gegner, Jahn Werdohl 1 mit nicht weniger als 13:1 ab.

Solingen-Gräfrath wurde auch zu Hause von der Düsseldorfer Polizei glatt abgefertigt. Die größere Durchschlagkraft Düsseldorfs kam in einem 6:1-Erfolge zum Ausdruck.

Solingen 98 erfocht gegen Eller 04 einen überraschenden 6:4-Sieg. Das Treffen stand im Zeichen zweier schwacher Hüter. Die Mannschaften waren sich gleichwertig. Dasselbe Ergebnis erzielte D. S. C. 99 gegen V. f. L. Krefeld. B. C. gewann gegen Union Mülheim 4:2.

Wuppertaler Hockeysport.

Die für gestern vorgesehenen drei Spiele fielen bis auf das in Remscheid sämtlich aus, so daß die Ausbeute diesmal recht gering war.

In Remscheid standen sich die beiden bergischen Rivalen T. V. 61 Remscheid und F. C. Solingen 95 gegenüber. Das Treffen, das ursprünglich in Solingen ausgetragen werden sollte, mußte wegen Platzschwierigkeiten nach Remscheid verlegt werden. Beide Gegner lieferten sich einen durchaus gleichwertigen Kampf, der neben wechselvollen Spielmomenten angenehm durchgeführt wurde und schließlich die Solinger mit 3:2 als knappen Sieger sah. Remscheid war seinem Gegner ebenbürtig, lediglich vor dem Tor mangelte es den Turnern an der nötigen Durchschlagskraft, so daß ihnen ein Unentschieden versagt blieb. Das Spiel zeigte jedenfalls, daß Remscheid wieder im Kommen ist und daß man mit den Turnern in Zukunft wieder zu rechnen hat.

Schiedsrichtertagung in Elberfeld.

Der Kreisausschuß Elberfeld im W. H. V. teilt uns mit, daß am Donnerstag dem 15. ds. Mts., im Hotel Adler, Elberfeld, eine Sitzung sämtlicher Hockey-Schiedsrichter und -Anwärter stattfindet. Die Tagesordnung sieht neben allgemeinen Punkten organisatorischer Art noch eine Diskussion der Regeln vor, wie dies bereits gelegentlich der letzten Tagung der Fall war.

Die Fußballspiele im Reiche.

Westdeutschland.

Ruhr-Bezirk: Punktspiel: Preußen Essen — SV. Essen 99 0:0.

Aufstiegspiele.

Rhein-Bezirk: SC. Köln 99 — SV. Waldhausen 0:0; SV. Dohr — SC. Bergheim 4:4.

Westfalen-Bezirk: VfL. Osnabrück — FV. 06 Osnabrück 4:1; BV. 09 Hamm — Union Recklinghausen 1:4.

Hessen-Hannover: BV. 06 Kassel — Hessen Hersfeld 3:1.

Südwestfalen: Germania Neheim — Gevelsberg 08 0:2; Gevelsberg Lichtenplatz — BV. 07 Siegen 0:2.

Rhein-Bezirk: VfR. Köln — Kölner BC. 7:0; Borussia Gladbach — SC. 03 Düren 1:3; Spielverein Rheydt — SC. Gladbach 1:3; Fußballverein Bonn — SV. Mülheim 1:4; SC. Marienburg — FV. Godesberg 1:4; Rheydt 08—Giesenkirchen 0:6; Odenkirchen 07 — Lürrip 1:2.

Niederrhein-Bezirk: Duisburger SpV.—Hannover 96 4:1; FV. 08 Duisburg — Schwarz-Weiß Essen 1:0; VfvB. Ruhrort — BV. Altenessen 1:1; Meiderich 06 — Spielv. Meiderich 2:4.

Ruhr-Bezirk: SV. Erle 08 — VfB. Remscheid 5:1; Union Gelsenkirchen — Stadtelf Wattenscheid 0:1; BV. 07 Buer — Westfalia Scherlebeck 7:1; Schalke 96 — Werder Hannover 3:2.

Westfalen-Bezirk: Arminia Bielefeld—SpVg. Oberhausen 0:1; SpVg. Herten—Spielvg. Hamm 4:1; SV. 09 Greven — BV. 19 Greven 3:2; VfB. Bielefeld — Bielefelder SpVg. 3:1.

Hessen-Hannover: Hermannia Kassel — Hessen 09 Kassel 2:1.

Mittelrhein-Bezirk: Pokalspiele: SpVg. Andernach — FV. Engers 2:1; SC. 08 Höhr — FV. Neuendorf 2:4; TV. Mayen — Koblenz 1900/02 2:1; SV. Fahr-Wollendorf — Rheinland Mayen 3:4; SC. 04 Neuwied — Fortuna Kottenheim 7:1; Sportklub Eis — Preußen Koblenz 2:3; VfB. Lützel — BSV. Andernach 3:1.

Südwestfalen: VfB. Weidenau — Preußen Duisburg 4:3; Hagen 1911 — Alemannia Dortmund 6:0.

Der letzte Gruppenmeister in Langerfeld ermittelt.

Während die vier Gruppenmeister SV. 04 Düsseldorf, Schwarz-Weiß Düsseldorf, SpVgg. Barmen und SA. Cronenberg bereits seit einigen Sonntagen feststehen, hatte der SA. Langerfeld erst am Sonntag durch seinen Sieg über den BV. Remscheid seine Teilnahmeberechtigung zu erbringen. Das ist ihm glänzend gelungen, denn mit 7:2 schlugen die Langenfelder die Remscheider aus dem Felde.

Mitteldeutschland.

Vorrunde.

Bautzen: SC. Dresden — BC. Zittau 9:4; Auerhammer: BC. Chemnitz — Olympia Grünhain 9:2; Gera: Wacker Gera — Meerane 07 6:3 (!!); Salzwedel: SV. Salzwedel 09 — Viktoria Leipzig 1:2; Plauen: SuBC. Plauen — DSC. Weipert 12:0; Auerbach: SpVg. Falkenstein — Preußen Biehla 11:1; Gotha: SV. 01 Gotha — VfL. Duderstadt 6:2; Apolda: SC. Apolda — Viktoria Güsten 6:1; Erfurt: VfB. Erfurt — VfB. Eisleben 5:3 (Verl.); Naumburg: Naumburg 05 — SV. Riesa 1:1 (Verl.); Magdeburg: Cricket Viktoria Magdbg. — Syonia Tangermünde 6:2; Cöthen: SC. 09 Cöthen — VfL. Bitterfeld 0:2; Zella: SC. Oberlind — SpVg. Mehlis 3:4 (Verl.).

Berlin.

In Berlin standen die Spiele um den Verbandspokal im Vordergrunde des Interesses. Nachstehend geben wir die wichtigsten Ergebnisse: Hertha BSC. — Union Potsdam 2:1; BV. Luckenwalde — Corso 6:0; Alemannia — Union Oberschöneweide 2:1; Norden/Nordwest — SC. Charlottenburg 0:1; Berliner SV. 92 — Tennis-Borussia 5:2; Viktoria — Olympia 6:1; VfB. Pankow — Stern Steglitz 6:2; Wacker 04 — Treptow 10:2; Minerva — Rohrbach 3:2.

Ein Schmelingsieg in Dortmund.

Ted Moore nach Punkten geschlagen.

VG. Dortmund, 11. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Dortmunder Westfalenhalle hatte mit ihren ausgezeichneten internationalen Berufsboxkämpfen am Sonntagabend wieder einen Bombenerfolg; 12 000 Zuschauer füllten das Haus bis auf den letzten Platz. Im Einleitungstreffen des Abends bestritt der Dortmunder Blacefeck (122,8 Pfund) seinen Professional-Qualifikationskampf gegen den Duisburger Bolze (133), den er trotz seinem geringeren Gewichte unentschieden gestalten konnte. Noch besser schnitt der Dortmunder Eder (130,8 Pfund) in seinem Qualifikationskampf gegen den deutschen Ex-Leichtgewichtsmeister Ensel-Köln (132) ab. Ensel mußte sich nach Punkten geschlagen bekennen. Einen starken Fight brachte die Paarung Rösemann-Hannover 196,4) — Alf Bright-England (192). In der dritten Runde erwischte Rösemann den Engländer zuerst mit einem rechten Leberhaken, um ihn dann noch vor Ablauf der Runde durch einen rechten Kinnhaken und eine Serie von Kopfschlägen für die Zeit auf die Bretter zu bringen. Einen sicheren Punktsieg errang der farbige Franzose Alonzo-Paris (150,8) gegen den Engländer Roland Todd (158,6).

Große Spannung lag über dem Hause als die Vorbereitungen zum Hauptkampfe

Max Schmeling (182,8) — Ted Moore (154,6)

in Angriff genommen wurden. Offenbar eingedenk seiner Frankfurter K.o.-Niederlage kämpfte Schmeling etwas vorsichtig. Durch glänzende Angriffe und Schläge gegen Kopf und Körper Schmelings buchte Moore die erste Runde für sich. Schmeling hatte sich in der zweiten Runde bereits auf die Kampfesart seines Gegners ein-



... verlor gegen Schmeling.

gestellt und gestaltete diese Runde ausgeglichen. In der dritten Runde versuchte Schmeling seine gefährliche Rechte und konnte trotz leichter Überlegenheit Moores im Nahkampf die Runde an sich bringen. Die vierte Runde brachte Moore eine Verwarnung wegen Genickschlags und ging knapp an Schmeling. In der fünften Runde sah es für den Engländer, der völlig groggy das Gongzeichen ertönen hörte, recht bös aus. Auch die sechste Runde sah den Europameister Schmeling, der sich indessen nicht zu einem entscheidenden Einsetzen seiner Rechten entschließen konnte, im Vorteil. In der siebten, achten und neunten Runde kam Moore langsam wieder auf und die Schlußrunde brachte dann einen heftigen Fight mit ausgeglichenem Verlauf. Schmeling erhielt verdientermaßen einen Punktsieg zugesprochen. Er wurde von Ted Moore sofort für einen Revanchekampf gefordert.

... ließ sich von Alonzo besiegen.



... wurde von Rösemann k. o. geschlagen.

Westdeutschland schlägt Holland im Boxkampf 16:0.

Der am Samstag in Krefeld stattgefundene Länderkampf Westdeutschland gegen Holland war ein großer sportlicher Erfolg für unserer einheimischen Kämpfer. Wenn man auch mit einem Siege Westdeutschlands rechnete, so aber doch nicht in der Höhe. In acht Kämpfen konnte Holland keinen Sieg für sich buchen, sondern mußte alle Westdeutschland überlassen. Als der Ringrichter Demunter-Belgien den Ring frei gab, mögen es 2500 bis 3000 Personen gewesen sein, die Zeugen überaus spannender Kämpfe wurden. Es kann nur noch gesagt werden, daß der Ringrichter sein schweres Amt zu allgemeiner Zufriedenheit versah. Schon der erste Kampf im Fliegengewicht brachte das Haus in Stimmung. Für Westdeutschland kämpfe hier Klockhaus-Krefeld gegen Bril-Holland. Der Kampf, der von beiden Seiten sehr schnell geführt wird, sieht K. in jeder Runde etwas im Vorteil, so daß sein Sieg nicht anzuzweifeln ist.

2:0 für Westdeutschland.

Im nächsten Kampf im Federgewicht bevorzugt De Raai-Holland den Nahkampf. Schilings-Westdeutschland hält seinen Gegner aber gut auf Distanz, um so in allen Runden fleißig Punkte zu sammeln. Das Kampfgericht gibt dann auch nach drei Runden den Sieg an Sch.-Westdeutschland.

4:0 für Westdeutschland.

Der Europameister Domgörgen kämpfte im Weltergewicht für Westdeutschland gegen Frazen-Holland. F., der als Ersatz eingesprungen war, zeigte sehr wenig, sehr aufgeregt ließ er sich nur treiben. In der zweiten Runde kam dann auch schon das Ende. Nach einem Niederschlag ging er in seine Ecke und gab damit den Kampf auf. Sieger wurde durch Aufgabe Domgörgen.

6:0 für Westdeutschland.

Jetzt betrat Figge den Ring. Sein Gegner war der holländische Meister v. d. Horst. Figge eröffnet gleich den Kampf mit geraden Linken, um bei Gelegenheit die Rechte folgen zu lassen. So geht die erste Runde an F. In der zweiten Runde versucht Horst Figge durch rechte Haken zu erwischen, wird aber von F. gut gestoppt und durch rechte Aufwärtshaken abgefangen. In der letzten Runde dasselbe Bild. Auch landet H. wiederholt rechts, aber nur mit der offenen Hand und viel zu weit, die Schläge gingen fast alle ins Genick. Ende der Runde setzt F. zum Endspurt an; er kann seinen Gegner durch gute Kopfhaken sichtbar erschüttern. Sieger Figge nach Punkten.

8:0 für Westdeutschland.

Nach kurzer Pause folgte der Kampf im Bantamgewicht. Hier kämpfte Kuvertz-Velbert gegen Goldhorn-Holland. Die erste Runde fiel durch gute technische Arbeit an K., die nächste jedoch hoch an G. Kuvertz hatte hier bittere Minuten zu überstehen, da der Holländer ein wahnsinniges Tempo vorlegte. Die Schlußrunde sah K. wieder in Front, so daß der Sieg an K. fiel. Sieger nach Punkten Kuvertz.

10:0 für Westdeutschland.

Es folgte jetzt der beste Kampf des Abends im Leichtgewicht. Groenewold, einer der besten Holländer überhaupt, traf hier auf den Europameister Dübbers. Gleich zu Anfang setzte ein Schlagwechsel ein, wie man ihn selten zu sehen bekommt. Beide lassen einander in Technik nicht viel nach. Doch nur die größere Ringerfahrung ist hier ausschlaggebend. dank der Dübbers jede Runde mit einem Plus für sich beenden kann. Der Urteilsspruch lautet nach dem Kampf: Sieger nach Punkten Dübbers.

12:0 für Westdeutschland.

Regeling-Holland machte im Mittelgewicht Kievernagel-Westdeutschland das Leben recht schwer. Wenn das Schiedsgericht Sieger nach Punkten Kievernagel entschied, konnte nur dessen sauberes Arbeiten ausschlaggebend sein.

14:0 für Westdeutschland.

Im letzten Kampf sieht es denn noch aus, als soll dieser durch einen k. o. enden. Schönrath-Westdeutschland greift gleich hart an, so daß sein Gegner, Olz-Holland, zu Anfang der ersten Runde hart angeschlagen ist und zu Boden muß. In der nächsten Runde dasselbe Bild, nur daß O. hier viermal die schützenden Bretter aufsucht. Auch die letzte Runde sieht O. wiederholt zu Boden, aber dank seiner großen Energie kommt er immer wieder hoch und kann den Kampf stehend beenden. Punktsieger Schönrath.

16:0 für Westdeutschland.

So endete das 7. Ländertreffen für Westdeutschland.

Amateurboxen in Velbert.

VG. Velbert, 11. März. Auch die Veranstaltung am Sonntag wurde ein voller Erfolg. Etwa 1000 Zuschauer hatten sich eingefunden, für Velbert gewiß eine große Zahl. Die Kämpfe wurden reibungslos durchgeführt, es gab spannenden und schönen Sport. Ergebnisse: Jugend-Papiergewicht: Knot DSD. Düsseldorf — Greiß zu Velbert, Sieger Greiß nach Punkten. Bantamgewicht: Klaus DSD. Düsseldorf — Kraft Velbert, Sieger Kraft nach Punkten. Federgewicht: Streib II DSD. Düsseldorf — Kuwertz Velbert, Sieger Streib II nach Punkten. Weltergewicht: Kronenberger DSD. Düsseldorf — Daemen Velbert, Sieger Kronenberger nach Punkten. Weltergewicht: Lukas DSD. Düsseldorf — Daub Velbert unentschieden. Weltergewicht: Krohnen DSD. — Bachmann Velbert, unentschieden. Halbschwergewicht: Fiala Elberfeld — Winkoen Velbert, Sieger Winkoen nach Punkten.

Förster siegt.

VG. Düsseldorf, 11. März. Die Kämpfe um die deutsche Billardmeisterschaft der ersten Klasse in Düsseldorf haben mit dem heutigen Tage ihr Ende genommen. Der Aachener Förster konnte verdientermaßen den stolzen Titel gewinnen, hart bedrängt von Dr. Herbing (Hannover), der nur knapp gegen ihn unterlag und sogar die höchste Serie des Turniers von 105 erzielte und auch den besten Einzeldurchschnitt von 20 erreichte. Das Endergebnis: 1. Förster (Aachen) S 87, D. 16,67 GD. 12.80, 2. Dr. Herbing (Hannover) 105, 20,00, 12.079; 3. Rinnebach (Magdeburg) 70, 13,33, 10,45; 4. Unsheim (Remscheid) 96, 18,33, 10,86; 5. Oidtmann (Köln) 84, 14,30, 8,25; 6. Dr. Krebel (Köln) 52, 8,71, 6,807; 7. Kocian (Wien) 74, 8,89, 7,012; 8. Scharitzer (Wien) 69, 10,810, 5,88.

Deutsche im „Doppel" siegreich.

Das internationale Tennis-Turnier in Mentone.

VG. Mentone, 11. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Kämpfe beim internationalen Tennis-Turnier in Mentone stehen vor dem Abschluß. Im Herren-Einzelspiel siegte von Kehrling-Ungarn über Dr. Buß-Mannheim mit 1:6, 9:7, 6:4, während Worm-Dänemark mit 6:1, 3:6, 6:1 de Stefani-Italien schlug. Die Herren-Doppelspiele brachten folgende Ergebnisse: von Kehrling-Worm — Luppu-Dorner 6:1 7:5, Graf Solm-Cochet — Dr. Buß-Menzel 6:2, 6:2. In der offenen gemischten Doppelkonkurrenz siegten Frl. Außem - von Kehrling über Frl. Corbiere-Aeschlimann 6:2, 6:4 und Frl. Kallmeyer - Oesberg — Frl. Ryan-Hillyard 1:6, 1:6. Um den Pokal der Nationen im gemischten Doppelspiel siegten Frl. Außem - Dr. Buß gegen Frl. Satterthwaite-Hillyard im Viertelfinal 6:0, 3:6, 6:4.

Süddeutschland.

Runde der Meister:

Bayern München — Eintracht Frankfurt 3:3 (!), Karlsruher FV. — Spvgg. Fürth 2:2 (!), Kickers Stuttgart — Normatia Worms 5:3, SV. Waldhof — FV. Saarbrücken 4:1.

Trostrunde:

Gruppe Südost:

1. FC. Nürnberg — Wacker München 2:2 (!), SC. Freiburg — VfB. Stuttgart 3:3.

Gruppe Nordwest:

FSV. Frankfurt — Rotweiß Frankfurt 3:3, VfR. Neckarau — Borussia Neunkirchen 9:1, Saar 05 Saarbrücken — FSV. Mainz 05 1:0.

Unterredung Dr. Stresemanns mit Titulescu.

Drahtbericht.

WTB. **Genf**, 11. März. Reichsminister Dr. Stresemann hatte heute nachmittag mit dem rumänischen Minister des Äußern, Titulescu, in Gegenwart von Ministerialdirektor Dr. Ritter eine dreistündige Unterredung, bei der die zwischen den beiden Ländern bestehenden Fragen, insbesondere auch wirtschaftspolitischer Art, durchgesprochen wurden. Es ist anzunehmen, daß der rumänische Minister des Äußern zur Fortsetzung der Verhandlungen nach Berlin kommt. Der Zeitpunkt steht jedoch noch nicht fest.

Dr. Stresemann wird nunmehr bestimmt am Montagnachmittag Genf verlassen, um am Dienstagnachmittag mit der deutschen Delegation wieder in Berlin einzutreffen.

Der französische Minister des Äußeren, Briand, und der holländische Minister des Äußeren, Beelaerts van Blokland, haben am Samstag in Genf den neuen französisch-holländischen Schieds- und Vergleichsvertrag unterzeichnet.

Die Metallarbeiter lehnen den neuen Schiedsspruch ab.

Vor der Verbindlichkeitserklärung.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 11. März. Noch am Samstagabend nahm die erweiterte Streikleitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes zu dem neuen Schiedsspruch des Schlichters Stellung und kam nach vierstündiger Beratung zu dem Beschluß, auch diesen Schiedsspruch abzulehnen, weil die festgesetzten Löhne nicht den Wünschen der Werkzeugmacher entsprächen.

Der Verband Berliner Metallindustrieller wird seine Erklärung zu dem Schiedsspruch erst am Montagvormittag abgeben. Wie wir hören, werden die Parteien voraussichtlich noch am Montagvormittag erneut in das Reichsarbeitsministerium zu Verhandlungen über die Verbindlichkeitserklärung dieses Schiedsspruches geladen werden. Es ist mit Bestimmtheit damit zu rechnen, daß er für verbindlich erklärt wird.

Lohn- und Arbeitszeit im Ruhrbergbau.

Besorgnisse der Unternehmer.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Essen**, 11. März. Am 13. März beginnen in Essen die Lohn- und Arbeitszeitverhandlungen für den Ruhrbergbau, denen diesmal eine ganz besondere Bedeutung zukommt. Von maßgebenden Bergbaukreisen wird die Situation angesichts der mißlichen Lage des Ruhrbergbaues, auf die die Öffentlichkeit auch bereits durch die viel beachtete unbefriedigende Dividendenerklärung der Harpener Bergbau A.-G. hingewiesen worden ist, als sehr ernst betrachtet. Der Ruhrbergbau vertritt den Standpunkt, daß keine Lohnerhöhung ohne eine Erhöhung der Kohlenpreise tragbar ist. Vor allem aber erklärt er es für unbedingt notwendig, bevor an die Regelung der Lohnfrage gegangen wird, die Frage der Arbeitszeit zu klären. In dieser Beziehung wird darauf hingewiesen, daß eine Verkürzung der jetzigen achtstündigen Arbeitszeit eine katastrophale Auswirkung hinsichtlich der Steigerung der Selbstkosten haben würde. Bei der achtstündigen Schichtzeit beträgt die Dauer der wirklichen Arbeitsleistung nach genauen Feststellungen nur etwa sechs Stunden. Diese effektive Arbeitszeit würde sich also bei der von den Arbeitnehmern zum guten Teil unter dem Einfluß der gegenseitigen Konkurrenz unter den verschiedenen Gewerkschaftsrichtungen geforderten Wegfalls der als Mehrarbeit vertraglich regelmäßig geleisteten achten Stunde entsprechend verringern. Die Förderung, die bei Einführung der achten Arbeitsstunde im Jahre 1924 stark gestiegen war, würde einen starken Rückgang erfahren, so daß das Kohlensyndikat kaum in der Lage sein wird, seinen Lieferungsverträgen nachzukommen. Die jetzt 25 Millionen Tonnen betragende Kohlenausfuhr, die allerdings zu stark gedrückten Preisen stattfindet, müßte im Interesse der Versorgung des Inlands mehr oder weniger ganz fortfallen (?), was gleichbedeutend mit einer starken Verschlechterung der deutschen Außenhandelsbilanz ist. Jede Verteuerung der Selbstkosten wird die starke Konkurrenz der englischen Kohle noch mehr begünstigen. Der englische Bergbau, für den in der kaum begonnenen Mechanisierung und Rationalisierung gegenüber dem Ruhrbergbau noch eine starke Kraftreserve liegt, hat seit dem Ende des englischen Kohlenstreiks eine erhebliche Ermäßigung der Löhne erhalten und eine Arbeitszeit, die gegenüber der deutschen um eine halbe Stunde länger ist.

Kundgebung christlicher Bergarbeiter.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Bochum**, 11. März. Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands hielt heute im Industriegebiet weit über 40 Bezirks- und Delegiertenversammlungen ab, in denen er zu den bevorstehenden Tarif- und Lohnbewegungen Stellung nahm. In den Versammlungen wurde der Beschluß der vier Bergarbeiterverbände auf Kündigung des Tarifes und des Mehrarbeitsabkommens im Bergbau gebilligt. Es wurde mitgeteilt, daß die Bergarbeiterorganisationen endgültige Forderungen in dieser Hinsicht noch nicht aufgestellt hätten, jedoch bestehe Einmütigkeit darüber, eine Schichtverkürzung und eine wesentliche Lohnerhöhung zu verlangen.

Groß-Country in Paris.

Der erste Deutsche an . . . : 22. Stelle!

Granier Sieger im Großen Preis von Paris.

WG. **Paris**, 11. März. (Eig. Drahtbericht.) Als Abschluß der diesjährigen Groß-Country-Saison des französischen Verbandes kam am Sonntag auf der Pferderennbahn zu Maisons-Lafitte der Große Preis von Paris, ein Hindernislaufen, mit erstklassiger internationaler Besetzung, zum Austrag. Außer der Elite der französischen Läufer startete eine 6 Mann starke spanische Mannschaft, der Schweizer Gaschen und die Deutschen Helber (Stuttgart), Petri (Hamburg) und Schneider (Hirschberg). Die 2700 Meter messende Rundbahn war viermal zu durchlaufen und nur in der 2. und 3. Runde waren einige Hindernisse eingefügt, so daß das Rennen für französische Begriffe leicht zu nennen war. Die von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik zu Versuchszwecken entsandten deutschen Läufer konnten sich mit den ihnen ungewohnten Hindernissen nicht abfinden, noch weniger aber mit dem elastischen Geläuf der Pferderennbahn, und waren bei diesem 1. Start den in Hochform befindlichen französischen Spezialisten nicht gewachsen.

Nach dem 1. Passieren der Tribünen — 2700 Meter in 9:10 Min. — war ein neun Mann starkes französisches Feld in Führung, zu denen sich die spanischen Läufer noch gut hielten. Eine 2. Gruppe wurde von Helber angeführt. In den folgenden Hindernisrunden vergrößerte sich die Spitzengruppe auf 20 Mann. Helber hielt sich auch weiter recht gut, während der von den Franzosen als bester Deutscher angesehene Petri unter körperlichen Beschwerden zu leiden hatte und Schneider, der dem Tempo von Anfang an nicht folgen konnte, stets im 2. Drittel des 200 Mann starken Feldes lag. In der 3. Runde ging die französische Hoffnung Beddari (bekannt durch seinen Stunden-Sieg in Düsseldorf) in Führung und behielt die Spitze fast bis zum Ziel. Zwei starken Schlußangriffen Graniers war Beddari nicht gewachsen, so daß er von diesem um einige Sekunden geschlagen blieb. Die Spanier belegten den 5. und 8. Platz und führten sich damit sehr gut ein. Anerkennung verdient Helbers 22. Platz. Helber ließ bekannte französische Läufer, wie Marchal, Guillemot und Nicolas hinter sich, während Petri und Schneider am Schluß aussichtslos zurücklagen. Sieger wurde, wie erwähnt, Granier (Frankreich) in 36:04,2 Min. vor Beddari (Frankreich) 36:12,— Min. und Roluy (Frankreich) 36:17,— Min. Helber benötigte zirka 38 Minuten. Das Rennen wurde bei guter, aber kalter Witterung ausgetragen. Die Aufnahme der deutschen Läufer in Paris war sehr laut.

Die rheinische Turnerhandball-Meisterschaft.

Die Zwischenrundenspiele um die rheinische Turner-Handball-Meisterschaft nahmen am Sonntag einen erwartungsgemäßen Verlauf. Die Favoriten siegten mit hohen Ergebnissen. So schlug Bohwinkel den TV. Gruiten glatt mit 5:0 (3:0), während Krefeld-Oppum gegen Dülken sogar mit 6:0 (2:0) überlegen gewann.

Zu dem Spiel in Biersen erfahren wir noch, daß sich eine stattliche Zuschauermenge zu diesem Kampf eingefunden hatte. In der ersten Halbzeit kamen die Dülkener zeitweise sogar sehr gut auf, so daß die Krefelder alle Hände voll zu tun hatten. Erst nach dem Wechsel machte sich die größere Spielerfahrung des Altmeisters bemerkbar, der dann in regelmäßigen Abständen das Ergebnis auf 6:0 erhöhte.

Sparta gewinnt!

Um die Führung im westdeutschen Schwimmsport.

WG. **Gelsenkirchen**, 11. März. Um die Führung im westdeutschen Schwimmsport wurde heute nachmittag in der Städtischen Badeanstalt zwischen den Schwimmvereinen Sparta Köln und Gelsenkirchen 04 ein Klubkampf unter ungeheurer Beteiligung von Schwimmfreunden veranstaltet. Die Ergebnisse sind: Lagenstaffel, 4mal 96 Meter: Köln 4:39,6, Gelsenkirchen 4:39,9 (für Köln 2 Pkt.); Bruststaffel, 4mal 192 Meter: Köln 11:34,4, Gelsenkirchen 11:41,8 (2 Pkt. für Köln), Freistilstaffel, 3mal 192 Meter: Gelsenkirchen 7:21,2, Köln 7:35,5 (2 Pkt. für Gelsenkirchen); Freistilstaffel, 20mal 96 Meter: Gelsenkirchen 22:59,9, Köln 23:23,6 (2 Pkt. für Gelsenkirchen); Wasserball: 2:1 (2:0) für Köln (2 Pkt. für Köln).

Bergrutschkatastrophe in Brasilien.

Schwere Zerstörungen in der Stadt Santos.

Drahtbericht.

WTB. **Rio de Janeiro**, 11. März. **Nach Blättermeldungen aus Santos sind durch einen Bergrutsch auf Mont Serrat große Verwüstungen angerichtet worden. Zahlreiche Häuser und viele Straßen sind verschüttet worden.**

300 Tote, über 200 Verletzte.

Eigener Drahtbericht.

WG. **London**, 11. März. **Nach den ergänzenden Meldungen aus Rio de Janeiro hatte der Erdrutsch von Santos noch weitaus verhängnisvollere Folgen, als die ersten Meldungen erkennen ließen. Die Zahl der Toten soll sich auf 300, die der Verletzten auf über 200 belaufen. Bis jetzt sind 150 Leichen geborgen worden. Die Regierung hat 2000 Mann Truppen aufgeboten, um die Opfer der Katastrophe zu bergen.**

Nach Berichten von Augenzeugen ist der Erdrutsch ganz unverhofft aufgetreten. Es hatte den Anschein, als ob der in der Nähe von Santos gelegene

Berg Monz Serraz plötzlich sich vorwärts bewegte.

Kurz darauf rollten unzählige Felsblöcke unter donnerähnlichem Getöse auf die Stadt hernieder. Man glaubte einen Augenblick, daß der Berg die ganze Stadt verschütten werde. Tatsächlich gab aber nur der Fuß des Berges nach. Man befürchtet zwar noch weitere Erdbewegungen, da durch den Erdrutsch

ein Teil des Berges ganz unterhöhlt

wurde. Das Krankenhaus Santa Casa de la Misericordia, das etwas außerhalb der Stadt liegt und von den Felsmassen zuerst erfaßt wurde, ist zerstört worden. Die sämtlichen Kranken wurden getötet. Bis jetzt wurden allein unter den Trümmern des Krankenhauses 42 Leichen geborgen. Eine Familienpension, die in der Nähe des Krankenhauses lag, wurde ebenfalls vollständig zerstört und die 20 Bewohner getötet. Die Aufräumungsarbeiten dürften mehrere Wochen in Anspruch nehmen, da das Gewicht der niedergegangenen Felsmassen auf mehrere tausend Tonnen geschätzt wird. Die Ursache der Katastrophe dürfte in den voraufgegangenen, lang andauernden Regenfällen zu suchen sein, wodurch im Innern des Berges wesentliche geologische Veränderungen hervorgerufen wurden.

Ehrung der Friedensnobelpreisträger.

Feier für Buisson und Quidde in Freiburg.

Drahtbericht

WTB. **Freiburg** (Breisgau), 11. März. Zu Ehren der beiden Träger des Friedensnobelpreises, Professor Buisson (Frankreich) und Professor Quidde (Deutschland), veranstaltete heute der badische Landesverband der deutschen Friedensgesellschaft im Freiburger Stadttheater eine Feier, die neben der Ehrung der beiden greisen Vorkämpfer der Friedensbewegung der Förderung der deutsch-französischen Annäherung galt. Staatspräsident Dr. Remmele beglückwünschte die beiden Verfechter der Friedensbewegung dazu, daß sie nun doch noch den Lohn ihrer Arbeiten ernten können, ein Glückwunsch, in dem sich auch das Auswärtige Amt der deutschen Reichsregierung anschließe, das er gleichzeitig vertrete. Für die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sprach Abg. Dr. Breitscheid, der unter dem Beifall der Versammlung darauf hinwies, daß die deutsch-französische Verständigung die Grundlage der Völkerversöhnung bilde, aber diese

deutsch-französische Verständigung werde erst dann ihre volle Kraft entfalten können, wenn das deutsche Gebiet von fremder Besatzung geräumt und der Druck der Besatzung verschwunden sei. Auch Dr. Haas, der für die deutsch-demokratische Reichstagsfraktion sprach, hob diese Notwendigkeit hervor, während Präsident Dr. Baumgartner für den überwiegenden Teil des badischen Landtages und für die Reichstagsfraktion des Zentrums auch die Forderung aufstellte, daß das deutsche Volk befreit werde von dem seelischen Druck der Alleinschuld am Kriege. Mit lebhaftem Beifall begrüßt sprachen die beiden Friedenspreisträger Buisson und Quidde über die Voraussetzung zur Herbeiführung einer Verständigung und des Friedens.

Sozialdemokratischer Wahlerfolg in Potsdam.

WTB. **Potsdam**, 11. März. Die Verteilung der Mandate für die Potsdamer Stadtverordnetenversammlung wird sich wie folgt gestalten: Deutschnationale 16 (bisher 19), Sozialdemokraten 14 (5), Deutsche Volkspartei 3 (3) Kommunistische Partei 2 (3), Deutsche Soziale Partei 0 (2), Deutsch-demokratische Partei 1 (2), Zentrum 1 (1), Bodenreform 1 (0), Reichspartei für Aufwertung und Recht 0 (0), Christlich-Soziale Partei 0 (0), Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei 0 (0), Handel, Gewerbe, Grundbesitz, Mittelstand 5 (6), Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung 0 (0).

In einen tiefen Schacht gestürzt.

WG. **Berlin**, 11. März. Im Osten Berlins ereignete sich in der Nacht zum Sonntag, in der heftige Schneegestöber den Verkehr stark beeinträchtigten, ein schweres Autounglück. Eine Kraftwagendroschke fuhr in der Großen Frankfurter Straße gegen das schwache Schutzgeländer einer Baugrube, die wegen des Untergrundbahnbaues für die Kanalisation ausgehoben ist. Das Auto riß das Geländer ab und stürzte vier Meter tief in den Schacht. Der 37jährige Führer der Droschke wurde getötet, die beiden anderen Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Postflugzeug Paris – London abgestürzt

Die Leichen der Piloten geborgen.

WG. **Paris**, 11. März. Ein Postflugzeug der Linie Paris-London ist am Samstagmittag kurz nach dem Verlassen der Küste ins Meer gefallen. Das Flugzeug konnte nicht gerettet werden. Die zur Hilfe entsandten Dampfer konnten nur die Leichen der beiden Piloten bergen.

Explosion im Arzneikeller.

WG. **Zürich**, 11. März. Am Samstag ereignete sich in der St. Josephs-Apotheke eine schwere Explosion im Arzneikeller, wo eine 35 Jahre alte Putzfrau und das 18jährige Lehrmädchen mit Reinigungsarbeiten beschäftigt waren. Beide erlitten schwere Brandwunden, denen sie im Laufe des Nachmittags erlegen sind.

Die Passagiere des Dampfers Robert Lee gerettet.

Unfall eines Rettungsbootes.

WG. **Neuyork**, 11. März. Die Mannschaft und die Fahrgäste des Dampfers „Robert E. Lee" konnten gerettet werden. Die Mannschaft bestand aus 113 Mann, wozu noch 150 Passagiere kamen. Bei der Rettung kam es zu einem Unfall, wobei ein Rettungsboot umschlug, von dessen Insassen vier Personen ertranken.

Köhler tritt den Gerüchten über eine neue Inflation entgegen.

Drahtbericht.

WTB **Hildesheim**, 11. März. Reichsfinanzminister Dr. Köhler hielt heute hier im katholischen Gesellenhaus eine Rede über das Thema: „Die Aufgaben der deutschen Zentrumspartei". Der Minister trat u. a. entschieden den Gerüchten über eine etwaige Inflation entgegen. Die deutsche Mark habe noch nie so fest gestanden, wie heute. Selbst der Reparationsagent habe das ausdrücklich betont. An den Angriffen gegen die Regierung wegen der Phoebus-Film-Angelegenheit erklärte der Minister, die jetzige Regierung habe an diesen, sowohl nach der sachlichen, wie nach der personellen Seite hin, keinerlei Anteil.

Putschbewegung im Donez-Becken.

Maßnahmen der Sowjetgewerkschaften.

Drahtbericht.

WTB. **Moskau**, 11. März. (Meldung der Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Die Meldung von einer Verschwörung im Donez-Becken hat in Gewerkschafts- und Ingenieurkreisen der Sowjetunion schärfste Entrüstung hervorgerufen. Der Vorstand des Zentralrates der Sowjetgewerkschaft wählte einen Ausschuß zur eingehenden Untersuchung der Begleitumstände der Verschwörung und zur Feststellung entsprechender Gewerkschaftsmaßnahmen. Der Vorstand des Ingenieur- und Technikerverbandes der Sowjetunion und die Sektion der Techniker und Ingenieure beim Bergarbeiterverband nahmen in außerordentlichen Versammlungen Entschließungen an, die die an der Verschwörung Beteiligten scharf verurteilen und ihre strenge Bestrafung verlangen. Sie sprachen gleichzeitig ihre vollste Loyalität gegenüber der Sowjetregierung und ihre Bereitschaft aus, den Kampf gegen die wirtschaftliche Gegenrevolution mit allen Kräften zu unterstützen.

Die A. E. G. bemüht sich um Klärung.

Verhaftung eines russischen Wirtschaftsspions in Bernburg.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 11. März. Die Direktion der A.E.G. hat, nachdem sie hörte, daß drei ihrer Angestellten wegen angeblicher gegenrevolutionärer Verschwörungen in Rußland verhaftet worden sind, den Leiter ihrer Ortsabteilung, Bleimann, nach Moskau entsandt, um sich über die tatsächlichen Vorgänge zu unterrichten und für Aufklärung zu sorgen. Die Namen der Verhafteten sind: Oberingenieur Goldstein, Ingenieur Otto und Monteur Meyer. Goldstein ist ein Mann von 55 Jahren und seit 20 Jahren bei der A. E. G. tätig; er gilt als unbedingt zuverlässiger, gewissenhafter und besonnener Mann. Auch Otto und Meyer erfreuen sich besonderen Vertrauens und man hält es für völlig ausgeschlossen, daß sie sich in sinnlose Verschwörungen hätten einlassen können. Sie sind vor etwa drei Monaten von der A. E. G. nach dem Donezgebiet entsandt worden, um dort den Einbau einer großen Turbinenanlage in ein neues Elektrizitätswerk zu leiten. Die Arbeiten sind bereits soweit fortgeschritten, daß das Werk demnächst seiner Bestimmung übergeben werden soll. Die Sowjetbehörden beschuldigen nun die drei Techniker, daß sie zur selben Zeit, in der sie für die Sowjetregierung das Werk fertigstellten, einer gegenrevolutionären Gruppe Weisung gegeben hätten, wie man den Betrieb des Werkes sabotieren könne.

Am gleichen Tage, an dem bekannt wurde, daß in Rußland die deutschen Ingenieure verhaftet worden sind, wurde in Bernburg im Anhalt ein Arbeiter verhaftet, der beschuldigt wird, Handelsspionage zugunsten der Sowjetrepublik getrieben zu haben. Bei den deutschen Solvay-Werken, deren Werke in Bernburg sich hauptsächlich mit der Soda- und Ammoniak-Chemie beschäftigen, ist seit 25 Jahren der Arbeiter Meyer im Laboratorium tätig. Er hatte zum 1. April gekündigt, um Stellung in Rußland anzunehmen. Man verdächtigt ihn, daß er eine Reihe wichtiger Fabrikationsgeheimnisse ermittelt und an die Sowjetregierung verkauft habe.